

ähnliche Bilder umschuf. Um halb fünf Uhr Nachmittags kamen wir in der heitersten Stimmung nach Nicolosi zurück.

Richter.

9. Ausbruch des Vesuv.

Erster Brief, den 9. October 1805. Das erhabenste Schauspiel, womit die Natur das Gemüth ergreift und erschüttert, habe ich in seiner ganzen Herrlichkeit genossen. Angethan mit allen seinen Schrecken, mit seiner ganzen Herrlichkeit, feierte der Vesuv das furchtbar erhabene Fest seiner Flammenergiehung. Lange vorher wehte auf seinem Gipfel eine weiße Rauchsäule, wie ein in hoher Luft flatterndes Panier, welches einer großen Erscheinung vorgetragen wird. Im Innern des gewaltigen Vulkans donnerte die Vorbereitung zu der großen Entwicklung; das tiefere Zuden der verborgenen Kraft hatte Neapel, die umliegenden Inseln erschreckt, mehrere Städte niedergeschüttet und einen großen Theil der Einwohner unter den Trümmern begraben. Man sah die weiße Rauchsäule von der unter ihr lodenden Gluth angeröthet; oft ward ihr innerster Kern zur lodernden Flamme, welche glühende Steine empor- und umherschleuderte. Im Schlunde trachte und rastete ein schrecklicher Tumult.

Am 12. August endlich eröffnete sich das hinreißendste Schauspiel, das die Natur hervorzubringen vermag. Gegen 9 Uhr Abends stieg die Rauchsäule höher; sie ward röther und röther und endlich ganz zur leuchtenden Flamme, die abwechselnd stieg und sank und von Zeit zu Zeit Blitze nach allen Seiten warf. Nicht selten erreichte sie eine außerordentliche Höhe; dann stand der majestätische Feuer-Obelisk einige Minuten fast unbeweglich, wie ein flammender Seraph, der weit über das paradiesische Campanien hinschaute; leichte rothe Wolken schwebten umher und spiegelten sich im dunklen Meere. Das Meer war ruhig, als ob es furchtsam den zürnenden Nachbar behorchte. Plötzlich sank die hochleuchtende Erscheinung in den Feuerlund hinab und ließ eine Krone von malerischen Wolken zurück. Jetzt erhob sich abermals eine mächtige Gluthsäule; eine kleinere blühte neben ihr auf, und hohes Getümmel umher, wie das Gefolge einer Göttererscheinung; sie sank zurück und verwandelte ihre Stelle in einen Flammensee. Die Bogen sprudelten, schlugen über und rötheten mit ihren Flammen den Horizont, der einen sanften Widerschein auf die Stadt, auf das Meer und an die dunkeln Felsen warf. Immer lebendiger, immer ungeduldiger ward das Flammengetümmel, und jetzt durchbrach es, wie eine vollendete Empörung, die umfassende Ackerwand und stürzte von der Aeschenspitze des Kraters herab. Nicht Worte vermögen zu schildern, welch ein Aufruhr von Gefühlen den überraschten Zuschauer ergriff. Es war ein Zustand, wo das Entzücken zum Entsetzen, und wiederum das Entsetzen zum Entzücken wird. Ueber dem Krater hatte sich von aufsteigendem Rauche eine Wolfendenammlung gebildet; es schienen die purpurnen Hören zu sein, die im tiefen Dunkel der Nacht hier die Morgenröthe erwarteten. Ununterbrochenes Leben und Getümmel, immer wechselnde Pracht, ein stetes Werden und Schwinden glänzte und blühte durch einander. Jetzt stiegen zwei roth-